



**ALEXANDER JAROSCH** mit einer Drohne, die zur Beobachtung der Gletscher eingesetzt wird.

# IM BANN DES EISES


Nach Studienende zog es den Physiker Alexander Jarosch von Tirol in die unmittelbare Nachbarschaft von mächtigen Gletschern.

**D**as ewige Eis im Stubai-, Ötz- und Pitztal hat Alexander Jarosch in seinen Bann gezogen und seine wissenschaftliche Neugier geweckt. „Nach meinem Physikstudium in Innsbruck habe ich mein Doktorat an der University of Iceland in Reykjavík in Geophysik abgeschlossen. Mein ‚Forscher-Herz‘ schlägt für komplexe Probleme in der Fluidmechanik, besonders jene, die man in der Geophysik findet. Daher beschäftige ich mich schon seit Jahren mit Gletschern und deren Bewegung“, erklärt der Forscher sein Interesse. „Das Studium in Innsbruck hat sich als hervorragendes Fundament für meine wissenschaftliche Laufbahn erwiesen. Ich kann immer auf diese solide Wissensbasis zurückgreifen und sie erlaubt mir, wissenschaftliche Fragestellungen breitgefächert zu analysieren“, so Jarosch.

Als Professor für Geophysik am Erdwissenschaftlichen Institut der Universität Island in Reykjavík arbeitet Jarosch in seinem Spezialgebiet der Glaziologie. Sein derzeitiger Fokus liegt auf der glazialen Hydrologie, dem Schmelzwasserfluss durch und unter den Gletschern. In seiner Feldarbeit untersucht er auch das Eisberg-Kalben: „Dabei beobachte ich das Abbrechen von Eisbergen an Gletschern, die ins Meer reichen und studiere die dynamischen Prozesse in diesem Umfeld mit ferngesteuerten

Drohnen und Messinstrumenten am Gletscher. Das Wissen und Prozessverständnis, das dabei gesammelt wird, soll zur Verbesserung der zukünftigen Meeresspiegel-Vorhersagen beitragen, da das Gletscherkalben einen wichtigen, aber noch nicht vollständig verstandenen Massentransportprozess ins Meer darstellt.“

## Gletscher vor der Haustür

Das tägliche Leben nahe der großen Eiskappen sowie das Zusammenspiel von Vulkanen und Gletschern in Island, die ständig auch die Landschaft in Südost-Island verändern, fasziniert Alexander Jarosch. „In Island sind große Gletscher sozusagen vor der Haustür. Der Vatnajökull, der ungefähr viermal so groß ist wie alle Gletscher der Alpen zusammen, ist nur vier Autostunden von meinem Büro entfernt. Dort kann man schnell und unkompliziert Prozesse von globaler Relevanz studieren. Internationale Kollegen, die ähnliche Prozesse studieren, müssen für Wochen nach Grönland oder in die Antarktis reisen. Das ist der Luxus in Island“, freut sich der Forscher. Die Verbindungen nach Tirol sind dem Wissenschaftler aber dennoch wichtig: „Ich behalte die Universität Innsbruck immer im Auge und bleibe mit meinen Tiroler Kolleginnen und Kollegen stets im Kontakt.“ *dp* 



## ZUR PERSON

Alexander Jarosch studierte an der Universität Innsbruck Physik und wurde nach Forschungsaufenthalten in Kanada an der University of British Columbia (im Bild befindet sich Jarosch am Yukon) und in Innsbruck, an die University of Iceland berufen. Das einzigartige Zusammenspiel von Eis und Vulkanen in Island hat ihn beeindruckt.